

Maison de la Paix, Genf

Sanierung einer Schweizer Forschungs- und Bildungsinstitution mit Strahlkraft

Als Bildungs- und Forschungseinrichtung setzt sich das Hochschulinstitut für Internationale Studien und Entwicklung (IHEID) in Genf dafür ein, den interdisziplinären Dialog rund um die Fragen Internationaler Beziehungen zu fördern. Westlich des Bahnhofs Genève-Sécheron bildet das 2013 fertiggestellte Haus des Friedens, französisch „Maison de la Paix“, das Herzstück des gleichnamigen Campus. Die Architektur von Éric Ott vom Neuenburger Büro IPAS zeugt von grosser symbolischer Strahlkraft. Bei einer kürzlich notwendig gewordenen Sanierung der Innenfassaden und von Teilen der Erschliessungselemente fiel die Wahl auf Produkte des Schweizer Unternehmens Forster Profilsysteme AG.

Bereits in Folge des Ersten Weltkriegs wurde 1927 das IHEID, damals noch unter dem Namen Genfer Hochschulinstitut für höhere internationale Studien, mit dem Ziel gegründet, Diplomatie und internationale Beziehungen zu fördern und dadurch verheerende Kriegserfahrungen zu verhindern. Den jüngsten architektonischen Ausdruck für das Hauptquartier der Forschungs- und Bildungseinrichtung bildet seit 2013 die „Maison de la Paix“ in Genf. Der Neubau beherbergt neben der Verwaltung und den Lehrstätten des IHEID auch rund ein Dutzend internationaler Friedensorganisationen, darunter drei von der Schweizerischen Eidgenossenschaft geförderte Institutionen. Dazu gehört das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP), das Genfer Internationale Zentrum für Humanitäre Minenräumung (GICHD) und das Genfer Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte (DCAF). Übergreifend sieht sich das Haus auch als Ort der Begegnung, der Diskussion und der Reflexion der Themen und Tendenzen im Bereich der Friedenssicherung und Stärkung internationaler Beziehungen.

Expressive Architektursprache innen wie aussen

Im Jahr 2008 gewann das Architekturbüro Éric Ott den Wettbewerb für den Neubau des Hauses des Friedens. Fünf Jahre später schuf Ott gemeinsam mit seinem Büro IPAS eine Formation aus sechs Einzelgebäuden, die formal und in ihrer Anordnung symbolhaft an Blütenblätter erinnern. Die aneinander angrenzenden, linsenförmig spitz zulaufenden Volumina treffen aufeinander und fügen sich in spitzen Winkeln zu einer organischen

Einheit zusammen. Bläulich schimmernde Fassaden umhüllen den gesamten Komplex. Ihre regelmässigen und fliessenden Konturen schaffen durch die Spiegelung und Transparenz eine aussergewöhnliche Klarheit und Dynamik. Im Inneren setzt sich das transparente Gestaltungsprinzip weitläufig fort. Grosse, lichtdurchflutete Atrien greifen das Oval der Aussenlinien auf, sodass geradlinige Flächen gänzlich fehlen. Die Kombination dieser Innenverglasungen mit skulpturalen Wendeltreppen und die Tragelemente des Gebäudes definieren den nüchternen Charakter der Umsetzung. So entsteht eine Vision von Strukturelementen aus Sichtbeton, die durch die allgegenwärtige stützenfreie Verglasung aufgelockert werden.

Sanierung der Innenverglasungen

Bereits wenige Jahre nach Fertigstellung wurde aufgrund eines Konstruktionsfehlers die Erneuerung aller Verglasungen im Inneren notwendig. Dazu gehören die Innenverglasungen zu den Atrien, Wendeltreppen, Auditorien, Küchenzeilen und auch einige Verglasungen der Raumübergänge auf den Etagen. Der Bauherr entschied sich für Profilsysteme von Forster, die sowohl den konstruktiven und gesetzlichen als auch den ästhetischen Anforderungen gänzlich gerecht werden konnten. Zum Einsatz kamen insgesamt 41 einen oder zwei Öffnungsflügel umfassende Brandschutztüren und Fluchtwege mit forster fuego light EI30, die mit Glas-Glas-Stoss ohne Zwischenstützen verbaut wurden, sodass die Innenverglasungen die Lichtdurchflutung von Atrium, Auditorium und Küchenzeilen ermöglichen. Die Glaselemente stellen damit nicht nur die geforderten Brandschutz-, Sturzsicherungs- und Abschottungs-Funktionalitäten sicher, sie tragen als transparente Hülle auch zur Ästhetik und Symbolkraft der weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannten, zeitgenössischen Architekturikone bei.

Projektinformationen

Produkte:	Ein- und zweiflügelige Brandschutztüren forster fuego light EI30, mit Stossfugen verbundene Glaselemente forster fuego light EI30/EI60
Architektur:	IPAS Architectes SA – Éric Ott, Neuchâtel (CH)
Metallbau:	Progin SA, Bulle (CH)
Bauherr:	IHEID (Institut des Hautes Etudes Internationales et du Développement), Genf (CH)
Fotografie:	Damian Poffet



Forster Profilsysteme – steel is our nature

Die Forster Profilsysteme AG entwickelt und produziert sichere und energieeffiziente Lösungen aus Stahl- und Edelstahl für Türen, Fenster und Fassaden. Forster ist Partner im Objektbereich und bietet rund um den Globus individuelle Beratung und Projektbegleitung vor Ort. Die Produkte und Systemlösungen von Forster für die Gebäudehülle und für die Innenanwendung mit Wärmedämmung und Sicherheitsanwendungen wie Brandschutz, Einbruchhemmung und Durchschusshemmung entsprechen den höchsten Anforderungen und Standards. Zubehör und umfassende Dienstleistungen für Kunden und Geschäftspartner aus der Architektur, Planung und Baubranche runden das Portfolio ab.

Als global agierendes Schweizer Unternehmen ist Forster Profilsysteme führend in den Bereichen Sicherheit und Brandschutz. Mit eigenen Niederlassungen und Vertriebspartnern in rund 30 Ländern in Europa, Middle East und Nordamerika entwickelt und produziert Forster in der Schweiz.

Pressekontakt

Forster Profilsysteme AG
Cécile Wolfsteiner
Head of Marketing & Communication
Amriswilerstrasse 50
Postfach 9320 Arbon
Schweiz
T +41 (0) 71 552 43 26
cecile.wolfsteiner@forster.ch
www.forster-profile.ch

Rosina Obermayer
Marketing Manager
Amriswilerstrasse 50
Postfach 9320 Arbon
Schweiz
T +41 (0) 71 552 43 14
rosina.obermayer@forster.ch
www.forster-profile.ch

mai public relations GmbH
Arno Heitland
Senior-PR-Berater
Leuschnerdamm 13
10999 Berlin
Deutschland
T +49 (0) 30 66 40 40 553
forster@maipr.com
www.maipr.com

Abbildungen



Die Architektur der „Maison de la Paix“ in Genf von Éric Ott vom Neuenburger Büro IPAS beeindruckt mit bläulich schimmernden linsenförmigen Glasfronten, die Assoziationen an Blätter hervorrufen. Fotos: © Damian Poffet



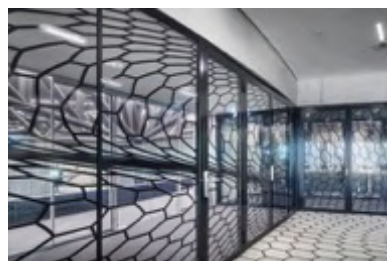
Das organische Motiv des Blattes, das sich bereits in der Form und Anordnung der sechs Einzelgebäude zeigt, findet sich auch im Inneren der Gebäude wieder. Fotos: © Damian Poffet



Die expressiven Wendeltreppen mit ihren massiven Tragelementen und den Wandbereichen aus rohem Beton bilden einen spannungsreichen Kontrast zur Transparenz und Leichtigkeit der Verglasungen. Fotos: © Damian Poffet



Mit Sicherheit transparent: Die Festelemente forster fuego light EI30/EI60 mit Glas-Glas-Stoss erfüllen die hohen Anforderungen an Brandschutz und Sturzsicherung in der Maison de la Paix. Fotos: © Damian Poffet



Im nahtlosen Übergang sind in die Festverglasungen Brandschutztüren mit forster fuego light EI30 integriert. Fotos: © Damian Poffet